



Marcus X. Schmid

Bretagne

Michael Müller Verlag 2023 · 600 S. · 27.90 · 978-3-95654-961-8 ★★★★★

Ein Blick in dieses Buch und ich bin gedanklich wieder da, wo ich vor einigen Jahren ein paar sehr glückliche Wochen verbracht habe. Viele verbinden mit Frankreich vielleicht vor allem Paris oder Lavendel, aber ich denke an schöne Klippen, kleine Steinkirchen und malerische grüne Dörfchen. Natürlich ist die Bretagne viel mehr – und hier lernt man alle ihre Seiten kennen.

Dieser Reiseführer ist erstmals 1991 erschienen. In diesem Jahr erscheint er in der 12., komplett überarbeiteten Auflage. Die Bretagne wird hier ganz pragmatisch in vier Teile eingeteilt – die Nordküste, Westküste, Südküste und das Landesinnere. Natürlich enthält das Buch alles, was man von Reiseführern allgemein und MM-Reiseführern speziell kennt: Eine allgemeine Einführung in die Region, ein paar „Geheimtipps“ und bei allen erwähnten Orten Detailkarten, Basis-Infos, die so etwas abdecken wie Anreise, Touristeninfo, Einkaufs-, Übernachtungs- und Restaurantangebote, und natürlich eine kurze Beschreibung dazu, was den Ort besonders und sehenswert macht.

Die letzten 80 der 600 Seiten sind weiteren Grundlageninformationen gewidmet, die für die ganze Region gelten. Hier findet man auch Angaben zu Klima, Tier- und Pflanzenwelt und Geografie, aber auch kulturelle Informationen zur Bevölkerung und weitere Überblicke zum Anreisen und Verweilen. Der Teil schließt mit einer kleinen Französisch-Einführung, die die allerwichtigsten Sätze und Begriffe und ansonsten vor allem kulinarische Begriffe abdeckt. Da es keine Informationen zur Aussprache gibt, sollte man zumindest 1-2 Jahre Schulfranzösisch mitbringen, um die Wörter wenigstens halbwegs richtig aussprechen zu können, aber wer tatsächlich Französisch sprechen möchte, sollte sich ohnehin dafür ein eigenes Buch anschaffen. Schön finde ich aber die Einschätzung des Autors: „Guter Wille wird honoriert“ (S. 571). Man freut sich in der Bretagne sehr, wenn jemand zumindest versucht, Französisch zu sprechen.

Die größte Stärke dieses Reiseführers sind seine fantastischen Fotos. Auf fast allen Doppelseiten ist zumindest ein Foto drauf, hin und wieder findet man auch große Aufnahmen, die über die ganze Seite gehen. Wenn man mit dem Buch durch ist, ist die Sehnsucht nach der Bretagne so groß, dass man eigentlich bereit ist, direkt zu Fuß loszurennen. Man sieht große, imposante Kirchen, aber auch kleine, die fast verlassen wirken, in sattem Grün oder verträumt auf den Klippen an der Küste. Den besonderen Charme der Bretagne machen für mich auch die malerischen kleinen und großen Orte aus sowie prähistorische Stätten, die uns Einblicke in die nicht in Schriftstücken überlieferte Vergangenheit bieten. Manche Fotos sind Momentaufnahmen, die man so nicht in der Bretagne vorfinden wird wie z.B. die gigantische, atemberaubend schöne Sandburg auf S. 62. Ich schreibe, dass man sie dort nicht vorfinden wird – aber es juckt einen förmlich in den Fingern, selbst etwas Ähnliches zu bauen. So stimuliert dieser Reiseführer nicht nur die Reiselust, sondern auch noch die eigene Kreativität.

Ich kann es kaum erwarten, in die Bretagne zurückzukehren – und ich weiß schon, was ich dann als allererstes einpacke.